

Evangelische
Kirchengemeinde
Oberkassel
Dollendorf



Gemeindebrief

Nr. 3/2013

Juni/Juli/August 2013

44. Jahrgang

„Soviel du brauchst ...“

Liebe Gemeinde!

Wenn Sie diese Ausgabe des Gemeindebriefes in Händen halten, dann sind die Eindrücke des Kirchentages 2013 in Hamburg, der unter dem Motto „Soviel du brauchst ...“ stand, vermutlich schon wieder verblasst.

Aber in diesem Moment, in dem ich diese Zeilen schreibe, sind mir – die ich gerade erst aus Hamburg zurückgekehrt bin – die Erlebnisse und Erfahrung dieser Tage noch sehr präsent.

„Soviel du brauchst...“ – Die Geschichte vom Manna in der Wüste erzählt davon, dass das Volk Israel Ägypten und die Sklaverei erfolgreich hinter sich gelassen hat. Doch jetzt leidet es in der Wüste Hunger. Die Sehnsucht nach den Fleischtöpfen Ägyptens wächst. Protest wird laut. Da gibt Gott seinem Volk ein Versprechen: „Ich will euch Brot vom Himmel regnen lassen.“

Und er gibt klare Anweisung: „Jeder sammle soviel er zum Essen braucht.“ Weiter heißt es: „Und die Israeliten taten es und sammelten, einer viel und der andere wenig. Aber als man es nachmaß, hatte der nicht darüber, der viel gesammelt hatte, und der nicht darunter, der wenig gesammelt hatte. Jeder hatte gesammelt, soviel er zum Essen brauchte.“ (vgl. 2. Mose 16).

„Soviel du brauchst...“ – Was immer der Mangel in ihrem Leben oder in unserem Zusammenleben als Gemeinde auch ist: Die Geschichte aus 2. Mose 16 hält gleich mehrere Verheißungen für uns

bereit: 1. Es lohnt sich, Bedarf anzumelden. 2. Gott nimmt die Bedürfnisse der Menschen ernst. 3. Gott befriedigt die Bedürfnisse auf eher unerwartete Weise, aber grundsätzlich. 4. Den unangemessenen Gebrauch des geschenkten Guts weiß er durch seine unaufdringliche, aber sehr konsequente Art zu korrigieren. 5. Bei Gott bekommt jeder soviel er braucht. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

„Soviel du brauchst...“ – Es braucht das gute Miteinander von Gott und Mensch – und auch das Miteinander der Menschen untereinander, um diese zutiefst beruhigende und befreiende Erfahrung in Wüstenzeiten zu machen: Es gibt soviel du brauchst. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

*Ihre Pfarrerin
Anne Kathrin Quaas*



Gott lässt Manna vom Himmel fallen. Kolorierter Holzschnitt des Meisters MS aus der Lutherbibel (Ausgabe letzter Hand 1545)

Liebe Gemeinde!

Die unten folgende Erklärung wurde von mir nach Absprache mit der Kollegin Pfarrerin *Quaas* und nach Inkennnissetzung des Presbyteriums in den Gottesdiensten am 28.4. und am 5.5. verlesen. Für Sie, die Gemeindemitglieder, bin ich weiter wie gewohnt da, wenn Sie ein Anliegen haben oder die Hilfe des Pfarrers brauchen.

In großer Verbundenheit grüße ich Sie,
Ihr Pfarrer *Jens Anders*

Liebe Gemeinde!

Heute möchte ich Sie, die Gemeinde, in Kenntnis setzen über einen Entschluss, den ich mit meiner Familie nach guter und längerer Überlegung gefasst habe. Zum 1. November 2004 wurde ich vom Presbyterium der Gemeinde Oberkassel zum Pfarrer im 1. Bezirk dieser Gemeinde gewählt. Wie einige wissen, gehört meine Pfarrstelle zu den wenigen Stellen, die für kurze Zeit nur mit einer Befristung von zehn Jahren vergeben wurden. Zum Ende dieser zehn Jahre wäre vom Presbyterium eine Entfristung zu beschließen. Unabhängig von einer Entscheidung des Presbyteriums habe ich mich bereits seit längerem mit dem Gedanken

getragen, als Pfarrer noch einmal in eine andere Tätigkeit zu wechseln. Diese Überlegungen haben zu meinem Entschluss geführt, keinen Antrag auf Entfristung des Vertrages zu stellen, sondern sich noch einmal anderweitig zu bewerben.

Der Wechsel eines Pfarrers ist nach über acht Jahren zwar nicht ungewöhnlich, er bedeutet aber eine Veränderung für alle in der Gemeinde und ist etwas, mit dem man sorgsam umgehen muss. Den von mir beabsichtigten Wechsel gebe ich daher zum jetzigen Zeitpunkt bekannt, ohne dass ich schon Termin und Ort für eine Veränderung nennen könnte. Dies tue ich, um in der Gemeinde für Klarheit und Antwort auf manche schon gestellte Frage zu sorgen. Ich bitte im Sinne der Gemeinde, meinen Entschluss zu respektieren und mit zu tragen. Sobald es Neuigkeiten gibt, wird die Gemeinde umfassend informiert.

Ein persönliches Wort: In den vergangenen acht Jahren war ich gerne Ihr Pfarrer und habe hier mit meiner Frau zusammen gelebt und gearbeitet. Bis zu der angesprochenen Veränderung hin werde ich weiter mit ganzem Einsatz meine Arbeit tun und zu gegebener Zeit auch mit für einen guten Übergang sorgen.

Oberkassel, den 28.4.2013

Ihr Pfarrer *Jens Anders*

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel, Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel, ☎ (02 28) 44 11 55

Redaktion: Klaus Großjohann, ☎ (02 28) 44 06 96, E-Mail: kwgbonn@t-online.de

Bildnachweis: S. 14 und 20: Klaus Großjohann

Satz: Sabine Brand, typeXpress, Köln

Druck: Farbo Print + Media, Köln

Nächste Ausgabe: September/Oktober 2013

Redaktionsschluss: 2. August 2013

Wenn Sie uns Fotos übermitteln, so schicken Sie bitte unbearbeitete Original-Dateien bzw. Dateien mit einer Auflösung von 300 dpi.

Mit großem Respekt hat das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel zur Kenntnis genommen, dass Pfarrer *Jens Anders* sich für einen Wechsel der Pfarrstelle entschieden hat und sich nach einem neuen Tätigkeitsfeld umsieht. Obwohl der Zeitpunkt für den geplanten Stellenwechsel noch nicht feststeht, hat das Presbyterium beschlossen, das Thema „Zukunft der Pfarrstelle Oberkassel“ auf einer Gemeindeversammlung am 3. November 2013 unter Beteiligung des Superintendenten zu behandeln. Sollte es im Vorfeld dieser Gemeindeversammlung Neuigkeiten geben, wird die Gemeinde umgehend informiert.

Wir wünschen Pfarrer *Jens Anders* für den geplanten Schritt alles Gute und den Segen Gottes.

Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*,
Presbyteriumsvorsitzende

Sich ändern (Fortsetzung)

Nur wer sich ändert, bleibt sich treu“ hatte ich, *Wolf Biermann* zitierend, meinen Artikel im letzten Gemeindebrief begonnen und das „sich ändern“ zog sich als roter Faden durch den Artikel. Unvorhergesehen erhält der Artikel nun eine Fortsetzung. Die Ankündigung von Pfarrer *Anders*, die Gemeinde zu verlassen (siehe gegenüberliegende Seite 2) wird vielfältige Auswirkungen auf das Gemeindeleben haben. Wann und in welchem Ausmaß Veränderungen auf uns, die Gemeinde, zu kommen werden, wissen wir noch nicht. Bei dem auf uns zukommenden Besetzungsverfahren und auch bei Gestaltung einer möglichen Vakanz hat uns der Superintendent seine Unterstützung zugesagt.

Parallel zu dieser Entwicklung, aber unabhängig davon, erreichte uns die Nachricht von *Kristina Ruscher*, langjährige Mitarbeiterin und Leiterin unseres Kindergartens in Oberkassel, eine neue Herausforderung in einem mehrgruppierten Kindergarten in Bonn zu suchen. Das nehmen wir mit großem Bedauern, aber auch mit Dank für ihren langjährigen und großartigen Einsatz für den Kindergarten zur Kenntnis. Wir verabschieden uns von ihr (und sie sich von uns) auf Seite 8 sowie im Gottesdienst am 7. Juli in Oberkassel. Natürlich zieht auch dieser Wechsel Veränderungen nach sich, wir sind aber voller Zuversicht, dass der Betrieb des Kindergartens nach den Sommerferien (26. August) mit voller personeller Besetzung weitergeführt werden kann.

Die Überlegungen und Planungen für die Neukonzeption der Konfirmandenarbeit konnten nun zum Abschluss gebracht werden. Ab dem Sommer 2014 wird der Konfirmandenunterricht in beiden Bezirken als „Blockmodell“ angeboten. Eine Erläuterung dieser Modelle lesen Sie auf Seite 6.

Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Gewächs des Weinstocks“, das sich im Abendmahlskelch Jesu befand (Mt 26,29 / Mk 14,25 /

Lk 22,18), hatte ich im Gemeindebrief Februar/März 2013 gefragt. Es bestehen keine Zweifel, dass zur Zeit Jesu und am Vorabend des Passahfestes (im Frühjahr) Wein getrunken wurde. Ungegorenen, also nicht haltbaren Traubensaft gab es nur zur Zeit der Beerenlese. In der Regel sollte also beim Abendmahl wegen der Bindung an die Einsetzungssituation Wein gebraucht werden. Das allen Regelungen und Bestimmungen übergeordnete Liebesgebot Christi gibt der Kirche (und damit auch uns, gestützt auf die Kirchenordnung) die Vollmacht, um der Schwachen willen Ausnahmen von der Regel zu machen und an Stelle von Wein Traubensaft anzubieten. Auch dieser ist (in heutigem Sinne) ein Gewächs des Weinstocks. Das Presbyterium hat deshalb beschlossen, ab September Abendmahl mit Wein oder Traubensaft in den beiden Bezirken versetzt alternierend anzubieten. Das heißt, dass in jedem Bezirk von Abendmahlssonntag zu Abendmahlssonntag zwischen Wein und Traubensaft abgewechselt wird, dass aber an jedem Abendmahlssonntag in der Gesamtgemeinde ein Gottesdienst mit Wein und ein Gottesdienst mit Traubensaft angeboten werden. Im Gottesdienstplan wird die Darreichungsform entsprechend gekennzeichnet (W, T).

Insgesamt sechs Presbyterinnen und Presbyter, aber auch zahlreiche Gemeindeglieder (und weitere 120.000 Dauerkartenbesitzer) waren zum 34. Evangelischen Kirchentag nach Hamburg (1.–5. Mai 2013) gefahren und sind bewegt zurückgekehrt. „Ermutigung“ nannte *Wolf Biermann* sein Programm am Freitagabend. Er sprach und sang im lutherschen Sinne „von der Freiheit eines Christenmenschen“ als Ermutigung zur Freiheit, und es lauschten 3.000 begeisterte Kirchentagsbesucher im Saal 1 des Hamburger Kongress-Zentrums (CCH) auch den Klängen des alten Biermann-Liedes „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu“.

Heinz Gesche

Musikalische Veranstaltungen Mai/Juni 2013

9. Juni, 18 Uhr, Große Kirche Oberkassel
Konzert des Kammerorchesters

mit Werken von *Purcell, Vivaldi, Haydn, Cimarosa* und *Bartók*
Leitung: *Stefanie Dröscher*.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende
am Ausgang wird gebeten.



„Geisterstunde auf Schloss Eulenstein“
Ein Kindermusical zum Gruseln

Gleich zweimal an einem Wochenende führen
die Kinderchöre und der Jugendchor das Stück
auf.

Samstag, 29. Juni, 17 Uhr
Ev. Jugendheim Oberkassel

Sonntag, 30. Juni, 17 Uhr
Ev. Gemeindezentrum Dollendorf

Schlossherren, Hexen, Flaschengeister, Graf
Dracula – alle sind versammelt, um die jährliche
Geisterstunde auf Schloss Eulenstein zu feiern,
die durch eine sensationelle Erfindung der klei-
nen Hexen auch noch erleichtert wird. Doch
plötzlich tauchen Fritz und Franz Rabatz von
Ach und Krach auf, die ihrem Namen alle Ehre
machen und die Geisterstunde stören. Um zu er-
fahren, wie das Stück ausgeht, sind alle Kleinen
und auch Großen an diesem Wochenende einge-
laden.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende
am Ausgang wird gebeten.

14. Juli, 18 Uhr, Große Kirche Oberkassel
„Tag für Tag sei Dank und Lob“
Singkreis, Orchester und Solisten

Antonio Vivaldi
Gloria
Georg Friedrich Händel
Dettinger Te Deum

Eintritt: 12,- Euro, ermäßigt: 10,- Euro

Karten im Gemeindebüro und an der Abendkasse.



23. Juni, 18 Uhr, Große Kirche Oberkassel
Becherbacher Brückenchor
„Great God of love“

Europäische Chormusik zu 4 bis 8 Stimmen
Europas Musik bestimmt das neue Programm
des Becherbacher Brückenchores

Leitung: *Mechthild Mayer*
Komponisten wie *Pearsall* (England),
Lukaszewski (Polen), *Olsson* (Schweden),
Pärt (Estland), *Gabrieli* (Italien),
Bach (Deutschland) lassen die Eigenheit
der verschiedenen Länder aufleuchten.
Stefanie Dröscher wirkt als Solistin
und als Begleiterin des Chores mit.

Der Eintritt ist frei.
Zur Finanzierung wird um eine Spende gebeten.

T3 (sprich: T hoch drei): Tanzen, Tröten, Trommeln

T³, eine der Musikgruppen unserer Kirchengemeinde, war auch in der letzten Session wieder viel unterwegs. Es hat wie immer sehr viel Spaß gemacht – wohl nicht nur uns selbst. Nach einigen „warm-up-Aktionen“, z. B. Maikäferfest im Mai oder Pützchensmarkt-Umzug im September des vergangenen Jahres begann der Karneval für uns bereits am 11. 11. beim Sessionsauftakt in der Aula der Grundschule in Niederdollendorf (siehe Foto auf unserer Internetseite www.thoch3.de). Richtig los mit dem Straßenkarneval ging es dann mit dem Wäscherinnen-Zug am Weiberdonnerstag in Beuel, gefolgt von unseren „Heimspielen“ am Samstag in Oberkassel und Rosenmontag in Niederdollendorf. Ohne Ruhetag gingen wir zum ersten Mal im Bad Godesberger Sonntagszug mit. Wenn man T³ sieht und hört, dann sind es meistens 20 bis 30 Aktive von uns.

Wir haben von einigen Zuschauern sehr motivierende Reaktionen bekommen. Und das ist unser größter Lohn. Wir wollen den Menschen ein wenig Freude bereiten, und das ist der Antrieb für unsere Übungsabende im Abstand von zwei Wochen. Der Dank unserer Gruppe gilt unserer „Trainerin“ und den „Trainern“. *Fidi Flory* sorgt für tolle Choreographien der Tänzerinnen, *Bernhard Hess* hält das Tröten bei Laune und *Max Wessendorf* investiert viel Mühe, das Trommeln auf akzeptablen Rhythmus und erträgliche Lautstärke zu bringen. Die nächsten Auftritte sind auch schon geplant. Doch dazu mehr in einer der späteren Ausgaben des Gemeindebriefs.

Wir suchen noch Menschen zum Mitmachen! Kontakt bitte unter info@thoch3.de.

Volker Sowade

Übungszeiten und Termine der musikalischen Gruppen

Gruppe	Leitung	Termine	Ort
Evang. Singkreis	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mo. 20–22 Uhr (wöchentlich)	Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2 a
Kinderchor Oberkassel	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mo. 16.30–17.30 Uhr (wöchentlich)	Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2 a
Kinderchor Dollendorf	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Di. 17.15–18.15 Uhr (wöchentlich)	Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstr. 29
Jugendchor Oberkassel	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mi. 18–19.30 Uhr (wöchentlich)	Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2 a
Kammerorchester	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mi. 19.30–21 Uhr (wöchentlich)	Große Kirche, Empore
Bläserkreis	<i>Ernst Walder</i> , ☎ (02 28) 28 41 97	Di. ab 17 Uhr, Fr. ab 16.15 Uhr: Unterricht und Ensemble für Anfänger und Fortgeschrittene (nach Absprache) Di. 18–19.15 Uhr: Probe Bläserkreis Di. 19.15–20.45 Uhr: Unterricht für Erwachsene	Große Kirche, Empore
		19.30–21.00 Uhr: Probe Posaunenquartett, Posaunen-Treff, offen für alle Posaunist(inn)en der Ev. Kirchengemeinden in Bonn und Rhein-Sieg. Die Proben sind am 1. und 3. Freitag im Monat.	
T hoch 3 (Trommeln, Tröten, Tanzen)	<i>Max Wessendorf</i> , ☎ (01 77) 1 98 37 60	Termine nach Absprache	Große Kirche, Empore

Neukonzeption der Konfirmandenarbeit in Oberkassel und Dollendorf

Es gibt zukünftig zwei verschiedene Konfirmandenunterrichtsmodelle in den beiden Pfarrbezirken: Wöchentlicher auf ein Jahr verkürzter Unterricht am Dienstagnachmittag in Oberkassel, monatlicher auf ein Jahr verkürzter Unterricht an Samstagen in Dollendorf.

„Wir sehen uns am Samstag!“ – Neukonzeption der Konfirmandenarbeit in Dollendorf

Ab sofort gestalten wir den Konfirmationsunterricht nicht mehr im wöchentlichen Rhythmus am Dienstagnachmittag, sondern im monatlichen Rhythmus an einem Samstag. Statt wie bisher am Dienstag für jeweils eine Stunde zusammen zu kommen, treffen wir uns nun einmal pro Monat an einem Samstag von 9 bis 14 Uhr. Auf diese Weise werden wir mehr Zeit für die persönliche Begegnung, die kreative Umsetzung von Lerninhalten und die Gestaltung von Ritualen (Feedbackrunde, Singen, etc.) oder aber auch eine erlebnisorientierte Konfirmandenarbeit haben. Auch die Vernetzung mit der Jugendarbeit unserer Gemeinde und das gemeinsame Gestalten der Sonntagsgottesdienste wird mit dem neuen Modell leichter möglich sein.

Im Ganzen wird die Konfirmandenzeit von 1½ Jahren auf ein Jahr verkürzt. Das gemeinsame Jahr setzt sich dann aus zwei Wochenendfreizeiten und neun Samstagen zusammen. D. h. konkret: Wir beginnen mit dem neuen Konfirmandenjahrgang nicht wie gewohnt im Herbst dieses Jahres, sondern erst im Juni 2014 für alle Jugendlichen des Jahrgangs 2001. Die Konfirmation feiern wir dann im Mai 2015. Und: Wir gehen mit einem vergrößerten Team an den Start: Neben unseren Teamern wird dann auch unsere Jugendleiterin *Silke Schmitz* regelmäßig mit dabei sein können.

Weitere Details des neuen Modells werden wir am Donnerstag, dem 27. Juni um 18 Uhr in einer Informationsveranstaltung im Evangelischen Gemeindezentrum in Dollendorf vorstellen. Hierzu laden wir herzlich ein!

Ihre/Eure Pfarrerin
Anne Kathrin Quaas & Team

Neues Modell für den Konfirmandenunterricht in Oberkassel

Das Presbyterium hat beschlossen, den Konfirmandenunterricht bzw. die Konfirmandenarbeit in Oberkassel ab Sommer 2014 einjährig mit *wöchentlichen* Treffen zu gestalten. Die Einhaltung der landeskirchlich geforderten 90 Lerneinheiten à 45 Minuten wird gewährleistet. Bisher wurde in Oberkassel ein anderthalbjähriges Modell mit zweiwöchentlichen Treffen praktiziert. Die Konfirmanden sollen sich in Oberkassel weiterhin in der Woche am Dienstagnachmittag zum Unterricht treffen, künftig allerdings *wöchentlich* à 90 Minuten (in jeder Woche der Schulzeit). Zusätzlich ergänzen wie bisher Freizeiten und Wochenendtreffen den Konfirmandenunterricht.

Die gesamte Konfirmandenzeit dauert nur noch ein Jahr. Der Unterricht wird in Oberkassel künftig jeweils im Juni eines Jahres beginnen und im darauffolgenden Jahr mit der Konfirmation im Mai enden. Die nächsten Konfirmanden werden erst als ca. 13-Jährige ihren Unterricht beginnen. Die Jugendlichen, die sich also nach dem alten Modell bereits in diesem Jahr zum September anmelden würden, werden angeschrieben und für den kommenden Juni 2014 eingeladen.

Mit der Umstellung sind verschiedene Erwartungen hinsichtlich des Konfirmandenunterrichts verbunden. Wir erwarten, dass eine erhöhte Konzentration auf die sich wöchentlich weiter entwickelnden Themen und eine Vertrautheit mit dem Raum des Unterrichts stattfinden. Wir hoffen, dass für die Jugendlichen ein überschaubarer Zeitrahmen der Vorbereitung und so ein stärkerer Bezug und eine Fokussierung auf die Konfirmation geschehen. Schließlich wird die Gesamtzeitdauer reduziert. Aber auch für die Unterrichtenden, vor allem Pfarrer und Jugendmitarbeiterin, ist im Bezirk Oberkassel nun eine Konzentration auf *eine* Gruppe möglich. Die Vermittlung von Inhalten und der Beziehungsaufbau profitieren dadurch erheblich. Die Jugendmitarbeiterin kann sich daneben auch der Gruppe in Dollendorf voll und ganz widmen, was bisher durch den parallelen Dienstagstermin erschwert wurde.

Ihr/Euer Pfarrer *Jens Anders & Team*

Neues aus der Oberkasseler Bücherei



Rechtzeitig vor den großen Ferien startet er wieder, unser **großer Sommer-Bücherflohmarkt!**

Am **Samstag, 1. Juni** von 10 bis 17 Uhr und am **Sonntag, 2. Juni** von 12 bis 17 Uhr können Sie gut erhaltene Bücher aller Art (ab 1,- Euro), Spiele (ab 50 Cent), Filme,

Kassetten und CDs erwerben und dabei fair gehandelte Getränke und selbst gebackene Köstlichkeiten genießen.

Am Sonntag ab 15 Uhr ist, wie gewohnt, happy hour: Alle Medien kosten dann nur noch die Hälfte. Wir freuen uns darauf, Ihren Appetit auf



gutes Lesefutter mit einem reichhaltigen Angebot zu stillen, um vom Erlös der Veranstaltung dann wieder frische Literatur anschaffen zu können.

VORANKÜNDIGUNG

Bei der nächsten Veranstaltung der Reihe „Ausgewählt und Vorgetragen“ wird es um **Spiele in der Literatur** gehen. Na, da dürften jedem Bücherwurm sofort Assoziationen kommen, von Bölls „Billard um halb zehn“, über Zweigs „Die Schachnovelle“ bis zu Delius' „Der Tag, an dem wir Weltmeister wurden“! Aber schöne Spielszenen haben Sie bestimmt auch schon in Werken gefunden, deren Titel das gar nicht vermuten lassen. Stellen Sie sie uns vor! Bis zum September haben Sie Zeit, einschlägige literarische Schätze zu heben!

LESUNGEN IN DER DÄMMERSTUNDE

Die Lesungen unter freiem Himmel sollen dieses Jahr an fünf Abenden im Park des Kindergartens als „Fortsetzung-folgt-Veranstaltungsreihe“ stattfinden. Vom **Montag, 5. August bis Freitag, 9. August 2013**, jeweils von 20–21 Uhr, hören Sie „Tom Sawyer“ von *Mark Twain*, musikalisch begleitet von *Stefanie Dröscher* am Klavier.

Zu Beginn jedes Abends wird der Inhalt des bisher Gelesenen kurz zusammengefasst, sodass ein Seiteneinstieg problemlos möglich ist. Der Autor schreibt in seinem Nachwort: „Obwohl ich mein Buch hauptsächlich zur Freude von Jungen und Mädchen geschrieben habe, hoffe ich dennoch, dass auch die Erwachsenen es lesen, denn ich wollte ja unter anderem die Großen daran erinnern, wie sie selbst einmal waren, was sie einmal gedacht und gefühlt haben und auf was für seltsame Dinge sie sich einließen.“ In diesem Sinne hoffen wir, mit diesem Angebot Groß und Klein eine Freude zu machen. Und bitte denken Sie daran: Weich und warm lässt sich's besser zuhören! Packen Sie Kissen und Decken ein!



NICHT VERGESSEN:

Vom **20. Juli bis 3. September** sind *Sommerferien!* Für alle, die sich am besten bei einer guten Lektüre oder einem flotten Spielchen erholen können, hat die Bücherei in dieser Zeit mittwochs von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Susanne Kuhfuß



**Evangelische Frauenhilfe
Oberkassel**

Donnerstags, 15 Uhr, Kinkelstraße 7

6. 6.: „**Einfach**“ **Frau sein?! – Frauenrollen**

Aktionstag der Frauenhilfe im Rheinland

20. 6.: „**Der Heidelberger Katechismus**“

Referent: Pfr. i. R. *Lötters*

4. 7.: „**Die Gemeindebücherei Oberkassel**“

Frau *Kuhfuß* berichtet

18. 7.: **Bunter Sommernachmittag**

in der Mehlemstraße 26

Informationen:

Monika Lawrenz ☎ 02 28 / 44 29 49 und

Elisabeth Duwe ☎ 02 28 / 44 56 13

Liebe Gemeinde

Das Kindergartenjahr neigt sich dem Ende zu. Nach dem endlos langen Winter sind wir sehr froh, dass unsere Kinder endlich wieder den Garten genießen können. Einige Ausflüge haben wir in diesem Frühling schon gemacht. Wir waren am Rheinufer, in der Waldau und wir hatten schon drei wunderbare Waldtage im Ennert. Unsere Großen, die Wackelzähne, hatten schon ihre Übernachtung im Kindergarten. Gerade für sie sind die letzten Tage sehr aufregend. Langsam heißt es Abschied nehmen und sich somit von Vertrautem verabschieden. Nach den Sommerferien geht es in die Schule, dort erwartet sie viel Neues. Wir wünschen *Uma, Henry, Emily* und *Simon* einen guten Schulstart und eine schöne Zeit. Diese Veränderung für die Wackelzähne hat immer auch Auswirkung auf die gesamte Kindergartengruppe. Die „Großen“ gehen und neue „Große“ finden sich. Natürlich bekommen wir auch neue Kinder. Ab August kommen *Felix, Malte, Luis, Manuel* und *Maike* in den Kindergarten. Das neue Kindergartenjahr startet somit mit vielen Veränderungen für alle. Die Gruppe muß sich neu „finden“. Doch auch beim Personal gibt es Veränderungen. Frau *Kristina Ruscher* wird zum Ende des Kindergartenjahres die Einrichtung verlassen. Das Kindergarten-Team bedauert Frau *Ruschers* Entscheidung sehr. Es heißt Abschied nehmen von einer Leitung, von einer Chefin und besonders von einer Freundin. *Kristina*, wir danken Dir, für die vielen Ideen, Deine kreativen Arbeit und Dein überaus pädagogisches Geschick! Wir wünschen dir alles Gute für die Zukunft.

Wir wünschen allen eine schöne Sommerzeit!
Ihr Kindergarten-Team

Ein Abschied, der schwer fällt

Kristina Ruscher, die Leiterin unseres Kindergartens, verlässt uns

Nach neun Jahren besser Zusammenarbeit müssen wir uns von der Leiterin unseres Kindergartens, Frau *Kristina Ruscher* verabschieden. Der Abschied fällt uns schwer, denn Frau *Ruscher* prägte mit ihrer pädagogischen Arbeit unseren Kindergarten und einen wesentlichen Teil unseres Gemeindebildes nach innen und außen.



Frau *Ruscher* begann ihren Dienst im September 2004 als Zweitkraft mit der damaligen Leiterin der Einrichtung, Frau *Hildebrand*, um 2005 nach deren Dienstende in die Leitungsfunktion aufzusteigen. Schnell füllte sie die Position kompetent aus. Sie war ehrenamtlich in mehreren Ausschüssen und Funktionen tätig, die sich mit dem Kindergarten und seiner Zukunft beschäftigten. Sie begleitete mit guter Hand die Auswahl und Einarbeitung von fünf Kolleginnen sowie die vielen Anerkennungs- und auch Schülerpraktikant(inn)en. Sie steuerte als Mitglied im Rat der Tageseinrichtung die Geschicke der Einrichtung. Aus den Zeiten, als es noch getrennte Vor- und Nachmittagszeiten gab, führte sie den Kindergarten hin zur zeitgemäßen Form mit Blocköffnungszeiten, die berufstätige Eltern und Alleinerziehende unterstützt.

Frau *Ruscher* war gemeinsam mit Pfarrer *Anders* Abgeordnete in der IGT (Interessengemeinschaft Bonner Ev. Tageseinrichtungen für Kinder). Die Zukunft unseres Kindergartens lag Frau *Ruscher* sehr am Herzen. So trieb sie die Vorplanungen zur Zukunftsfähigkeit der Einrichtung hin zu einer zweigruppigen integrativen Einrichtung mit voran. Sie begann die berufsbegleitende Ausbildung zur Heilpädagogin. Frau *Ruscher* war über die Tätigkeit im Kindergarten hinaus in unserer Gemeinde sehr

engagiert. Sie war Mitarbeiterpresbyterin und hatte vorher die Interessen der Kolleginnen und Kollegen in der Mitarbeitenden-Vertretung wahrgenommen. Sie spielte zeitweise in der Theatergruppe der Gemeinde mit.

Die Familien fühlten sich bei ihr warmherzig angenommen. Für die Kinder der letzten neun Jahre war sie eine wichtige Bezugsperson: Sie war ein „Fels in der Brandung“ und eine Konstante, an der die Kinder sich „festhalten“ konnten. Die emotionale Stärkung sowie eine Erziehung zu Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein der Kinder war wichtiges Leitbild von Frau *Ruscher*. „Ich bin gut, so, wie ich bin!“ – Mit diesem Selbstwertgefühl werden die Kinder entlassen, wenn sie ihren nächsten Schritt gehen und zur Schule entlassen werden. Diesen Satz möchten wir auch Frau *Ruscher* auf Ihren weiteren Berufsweg mitgeben.

Gemeinsam werden uns die vielen Gottesdienste mit Beteiligung des Kindergartens in Erinnerung bleiben: die Gottesdienste mit der „kleinen Gemeinde“ aus Kindern und (Groß-) Eltern in der Alten Kirche und die großen Familiengottesdienste zum Frühling und zu Erntedank, auch die stete Beteiligung am Gemeindefest. Überall war die Verbundenheit auch der Eltern durch die intensive Familienarbeit spürbar.

An all den genannten Stellen wird Frau *Ruscher* uns fehlen. Die Ev. Kirchengemeinde Oberkassel dankt Frau *Ruscher* für ihre hervorragende Arbeit. Gottes Segen wünschen wir ihr mit folgendem irischen Segensspruch: „Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen. Möge die Sonne dein Gesicht erhellen. Möge der Wind dir den Rücken stärken und der Regen um dich herum die Felder tränken. Möge der gütige Gott dich in seinen Händen halten.“

Am **7. Juli** im Gottesdienst um 11.00 Uhr in Oberkassel haben wir die Gelegenheit, uns von Frau *Ruscher* persönlich und gebührend zu verabschieden: als Erzieherin und Leiterin unseres Kindergartens, aber auch als Mitarbeiterpresbyterin unserer Gemeinde.

Pfarrer *Jens Anders*

„Kirche verzaubert“

Gemeindefest in Oberkassel

am 23. Juni 2013

Familiengottesdienst um 11.00 Uhr

Anschließend Gemeindefest unter freiem Himmel und im Jugendheim

Programm:

Ab 12.00 Uhr:

- Mittagessen, exotische Grillpfanne, Salatbuffet, Getränke, Null-Promillobar, Cafeteria, Popcorn-Maschine

Ab 13.00–16.00 Uhr:

Aktionen und Stände

- Viele Aktionen rund um die Kirche
- Kirchturbesteigung
- Infostände der Fördervereine für die Kirchenmusik und für den Kindergarten
- Ambulanter Pflegedienst Theresienau
- Weltladen
- Angebot des Kindergartens Oberkassel
- Pfadfinder: Kreativ-Aktion und Infostand
- Kinderschminken

Programme:

- 13.30–15.30 Uhr: Volleyballturnier für Erwachsene, Jugendliche und Mitarbeiter
- 15.00–16.15 Uhr: Zaubervorführung mit Zauberer „Said“
- 16.30 Uhr: Theaterkrimi: „Mord ohne Leiche“



Wir bitten Sie zum Gelingen des Gemeindefestes herzlich um Salat- und Kuchenspenden sowie um praktische Mithilfe beim Aufbau (Samstag, 22. Juni, 10.00 Uhr) und Abbau (am So. ab 16.30 Uhr). Melden Sie sich bitte dazu im Gemeindebüro ☎ (02 28) 44 11 55.

Pfarrer *Jens Anders*, *Sabine Weinstock*
und das Vorbereitungsteam

Elternwort zur Konfirmation

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,
Liebe Eltern, liebe Gemeinde!

Ein gutes Jahr wart Ihr nun **unterwegs in einem Boot**, das sich „Konfi-Unterricht“ nennt und habt in dieser Zeit viel miteinander erlebt. Angefangen hat alles mit einer Besichtigung der Kirche und Turmbesteigung sowie die Besichtigung der alten Kirche. Dabei hattet Ihr Gelegenheit, Euch gegenseitig „zu beschnuppern“. In diesem gemeinsamen Jahr habt Ihr Lieder und Gebete kennen gelernt, den Weihnachtsgottesdienst mit gestaltet, Päckchen für die Senioren im Seniorenheim gepackt und einen Besuch beim Bestatter Kentrup erlebt.

Ein Highlight war sicher auch die Fahrt nach Urbach, wo ihr ein schönes unterhaltsames Wochenende verbracht habt, u.a. mit einem Spaziergang und anschließender Mutprobe im Dunkeln.

Samstag, 15. Juni: „Sams Inn“

Seit Juni 2010 geht die Tradition von „Sam's Inn“ weiter. Alle Nutzer des Jugendheims aus über 50 Jahren sind zweimal im Jahr (im Januar und im Juni) eingeladen. Am **15. Juni** ist es soweit, dann heißt es im Jugendheim wieder: „Rock again“. Auf dem Programm das Wiedersehen der Generationen: Sich treffen, Musik aus alten Zeiten hören, Gemeinschaft und Gespräche über Gott und die Welt, alte Zeiten leben wieder auf. Folgetermin: **Samstag, 18. Januar** (19 Uhr, Jugendheim).

Infos: www.sams-inn.de, Homepage der Gemeinde und Pfarrer *Jens Anders*, ☎ (02 28) 44 13 41.



Wo wir zusammen gelacht und unterwegs viel Spaß hatten. Am Ende Eurer gemeinsamen „Reise“ stand das Wochenende nach Bad Honnef in die Jugendherberge. Es diente als Vorbereitung für das Abendmahl und den Vorstellungsgottesdienst, der dann von Euch mit Gebeten, Liedern und Texten mitgestaltet wurde. Ebenso habt Ihr dort Euren Konfirmationsspruch ausgesucht und diesen künstlerisch gestaltet.

Wir Eltern haben Euch auf Eurer gemeinsamen Tour durch die verschiedenen Gewässer der kirchlichen Landschaft vom Ufer aus zugesehen und wundern uns nun, wie schnell das Jahr vorbei ging. Jetzt ist schon der Tag Eurer Konfirmation da und gleich werdet Ihr vor dem Altar eingesegnet. Das ist wie einen „Anker“ setzen, sich festmachen auf gutem Grund. Und es ist ein wichtiger Schritt zum erwachsen werden, bei dem wir heute dabei sein dürfen. Was wir Euch wünschen – und ich spreche hier wohl im Namen aller Eltern – ist, dass Ihr in jedem Fall weiter „an Bord“ bleibt, Denn ein Weiterleben des Gedankens, dass „Alle in einem Boot“ sitzen, ist auch im späteren Leben sehr nützlich, da man immer wieder mit anderen im Boot sitzt und sich dort arrangieren muss. Manchmal muss man auch zusammenrücken und Platz machen, damit alle hineinpassen und niemand auf der Strecke bleibt. Hoffentlich passiert es Euch nie, dass Ihr ganz alleine in einem Boot auf dem großen „Ozean des Lebens“ treibt – wie schön ist es doch, wenn man mit Freunden und der Familie unterwegs ist und immer einen sicheren Hafen zum Anlegen findet! Wir wünschen Euch allen, dass Ihr in ein möglichst „sturmfreies Leben“ segelt bzw. die Stürme des Lebens gut zu meistern versteht und immer wieder einen gesunden Wind im Rücken verspürt, der Euch die Segel setzen lässt und Euch voranbringt.

Ein alter irischer Segenswunsch lautet: „Möge Gott auf dem Weg, den Ihr geht vor Euch her eilen, das ist mein Wunsch für Eure Lebensreise. Möget Ihr die hellen Fußstapfen des Glücks finden und ihnen auf dem ganzen Weg folgen.“

Monika Fritzsche,
Mutter einer Konfirmandin

Mit dem Herzen sehen – Konfirmationsgottesdienst in Oberkassel

Gott erleuchte die Augen eures Herzens“! Dieses Wort aus dem Epheserbrief stellte Pfarrer *Jens Anders* in den Mittelpunkt seiner Predigt im Konfirmationsgottesdienst: Gerichtet war der Wunsch an die neun Konfirmandinnen und 17 Konfirmanden der Evangelischen Kirchengemeinde in Oberkassel. Mit persönlichen Worten an die Jugendlichen und ihre Familien rief Pfarrer *Anders* die Konfirmandenzeit und den gemeinsamen Weg mit ihnen in Erinnerung; die Frage nach der richtigen Sicht auf Gott und diese Welt verband er mit dem Wunsch zum „richtigen Sehen“. Dies bedeutet nach den Worten der Bibel: Die Welt mit den Augen Gottes zu sehen. Im „Kleinen Prinzen“ von *Antoine de Saint-Exupéry* heißt dies: „Man sieht nur mit dem Herzen gut.“ Es schlossen sich Worte mit guten Wünschen von Eltern und Jugend-Mitarbeiterin an. Als Dankeschön übergaben die Konfirmanden ihren Müttern in den Kirchenbänken rote Rosen – schließlich war auch noch Muttertag.

Höhepunkt des Gottesdienstes in der voll besetzten Kirche war die Konfirmation. Die Jugendmitarbeiterin der Gemeinde, *Silke Schmitz*, verlas die selbst gewählten Konfirmationsprüche, Pfarrer *Jens Anders* segnete die jungen Menschen und die Presbyter übergaben Glückwünsche und kleine Geschenke, darunter einen Anhänger mit einem Fisch, also mit dem Symbol, das nach der Überlieferung schon bei den Urchristen als Erkennungszeichen für die Zugehörigkeit zum christlichen Glauben gebraucht wurde. Die Fürbitten sprachen Eltern und Großeltern.

Der Evangelische Singkreis und *Ernst Walder* mit dem Bläserkreis umrahmten den Gottesdienst mit festlicher Musik. *Stefanie Dröscher* an der Orgel geleitete mit einer Bachkantate die Konfirmanden aus der Kirche hinaus. Draußen hatte der Himmel – nach diesem fröhlichen, feierlichen Gottesdienst – ein paar Freuden-Regen tränen vergossen.

Klaus Busch



Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Oberkassel mit Jugendleiterin Silke Schmitz (ganz rechts) und Pfarrer Anders.

Foto: Klaus Großjohann

Gottesdienste Juni/Juli/August 2013

So. 2. Juni 1. So. nach Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Matthäus 9,35–10,7: „ <i>Lasset uns mit Jesus ziehen!</i> “	Pfarrerinnen Quaas
So. 9. Juni 2. So. nach Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Jesaja 55, 1–5: „ <i>Das ist ein Angebot!</i> “	Pfarrerinnen Quaas
So. 16. Juni 3. So. nach Trinitatis	Ddf. Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr 20.00 Uhr	Abendmahlgottesdienste Lukas 19,1–10: „ <i>Selig machen, was verloren ist!</i> “ Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofes	Pfarrerinnen Quaas Prädikant Bingel
So. 23. Juni 4. So. nach Trinitatis	Obk. Ddf.	11.00 Uhr <i>kein Gottesdienst</i>	Familiengottesdienst, anschl. Gemeindefest Oberkassel Römer 8,14: „ <i>Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder!</i> “	Pfarrer Anders und Team
So. 30. Juni 5. So. nach Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Johannes der Täufer: „ <i>Das Jahr steht auf der Höhe!</i> “ Liedpredigt zu einem Lied von Detlev Block	Prädikantin Bleck
So. 7. Juli 6. So. nach Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Abendmahlgottesdienste Jesaja 43,1–7: „ <i>Ich habe dich bei deinem Namen gerufen!</i> “; in Oberkassel Verabschiedung von Frau Ruscher	Pfarrer Anders
So. 14. Juli 7. So. nach Trinitatis	Ddf. Obk.	11.00 Uhr 11.00 Uhr	Familiengottesdienste mit Reisesegen 1. Mose 12, 1–4 & 15, 5: „ <i>Segne uns mit der Weite des Himmels.</i> “ Lukas 9,10–17: „ <i>Den Segen Gottes sehn – Die Speisung der Fünftausend.</i> “	Pfarrerinnen Quaas mit KiGo-Team und KiTa Pfarrer Anders
So. 21. Juli 8. So. nach Trinitatis	Ddf. Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr 20.00 Uhr	Gottesdienste Johannes 9, 1–7: „ <i>Wer ist schuld?!</i> “ Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofes	Pfarrer i. R. Jochum Prädikant Bingel
So. 28. Juli 9. So. nach Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Jesaja 55, 12: „ <i>In Freuden ausziehen und in Frieden geleitet werden!</i> “ Matthäus 13, 44–46: „ <i>Der Schatz im Himmel!</i> “	Pfarrerinnen i. R. Kocks Pfarrer Anders
So. 4. August 10. So. nach Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Römerbrief 11,17–24: „ <i>...die Wurzel trägt.</i> “	Pfarrer i. R. Domay
So. 11. August 11. So. nach Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Kolosser 3,12–17: „ <i>Der alte und der neue Mensch!</i> “	Prädikantin Kemper

So. 18. August 12. So. nach Trinitatis	Ddf. Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr 20.00 Uhr	Abendmahlgottesdienst Markus 8, 22–26: „Den Sehenden die Augen öffnen.“ Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofes	Pfarrerin Quaas Prädikant Bingel
So. 25. August 13. So. nach Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Matthäus 6, 1–4: <i>Kleine Spendenlehre</i>	Pfarrerin Quaas
So. 1. September 14. So. nach Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste 1. Mose 28, 10–19: <i>Die Pforte zum Himmel</i>	Pfarrerin Quaas
So. 8. September 15. So. nach Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst Lukas 17,5–6: „Die Kraft der Schwachen“ Gottesdienst zum Tag des Offenen Denkmals Thema: „Anstößige Orte – Ein Denkmal für den Krieg in der Kirche?“	Pfarrer i.R. Domay Pfarrer Anders

Kindergottesdienste in Oberkassel und Dollendorf



Wo zwei oder drei ...

... in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen! Das verspricht uns Gott, und das wollen wir feiern!

Die Kindergottesdienstteams der beiden Pfarrbezirke laden euch, liebe Kinder, ganz herzlich ein, im Kindergottesdienst mit dabei zu sein! Wenn ihr schon drei Jahre alt seid, dann feiert, singt, betet, spielt und bastelt mit uns.

In **Oberkassel** hören wir gerade die spannende Geschichte von Abraham. An folgenden Sonntagen geht es weiter: **2. Juni, 16. Juni und 7. Juli;** immer um 11 Uhr.

In **Dollendorf** wartet auch ein tolles Team auf euch, mit spannenden Geschichten rund um die Bibel: am **9. Juni** und **30. Juni** um 9.30 Uhr. Am **14. Juli** sind wir alle im Reisesegengottesdienst um 11 Uhr in der Dollendorfer Kirche dabei!

Wir freuen uns schon sehr auf Euch!

Eure KiGo-Teams

Kinderbibeltag in Oberkassel:

28.06., 15.15–17.00 Uhr, Evangelisches Jugendheim

Singen, Spielen, Spaß haben, Bibelgeschichten, Basteln – „Etwas mit nach Hause nehmen“

Gottesdienste im Seniorenzentrum Theresienau

Gottesdienst, offen für alle Interessierten im Haus und auch von außerhalb;

Zeit: Mittwochs, 15.00 Uhr, mit anschließendem Kaffeetrinken

Pfarrer: Jens Anders

Gottesdienste an einem besonderen Ort

Gottesdienste in der Alten Kirche am 4., 11., 18., und 25. August 2013

Gottesdienste sind unter anderem geprägt durch den Ort, an dem sie gefeiert werden. Ein besonderer Ort ist für unsere Gemeinde immer die Alte Evangelische Kirche in Oberkassel. Im Jahre 1683 errichtet, war sie lange Zeit die gewohnte Gemeindekirche für evangelische Christen in einem großen Umkreis. Mit dem Neubau der Großen Ev. Kirche in der Kinkelstraße im Jahr 1908 war sie lange Zeit außer Gebrauch. Danach folgten die Instandsetzungen in den Nachkriegsjahren und besonders die letzte große Renovierung 1983; ab dieser Zeit wurde der nun oft auch „Kleine Kirche“ genannte Gottesdienstraum wieder für Gottesdienste und Konzerte benutzt. Ein Kirchenraum spricht eine eigene Sprache und das ist in der Alten Kirche besonders der Fall. Hier ist der reformierte Geist der Anfänge der Gemeinde noch gut spürbar. Schlichtheit, Stille und Konzentration – das sind Merkmale, die die Gemeinde in Gottesdiensten noch einmal stärker Gemeinschaft erfahren lässt.



Blick auf den Altar der Alten Evangelischen Kirche

Wir wollen als Gemeinde Sonntagsgottesdienste im August in Oberkassel in der Alten Kirche feiern. Wir hoffen, Sie die Gemeindeglieder, aber auch viele andere Menschen zahlreich hier begrüßen zu dürfen – seien Sie herzlich willkommen!

Ihr Pfarrer *Jens Anders*

„Segne uns mit der Weite des Himmels!“

Familiengottesdienst mit Reisesegen

Am Sonntag, den 14. Juli feiern wir um 11.00 Uhr in Dollendorf unseren großen Familiengottesdienst mit Reisesegen. Mit Abraham machen wir uns auf den Weg in ein neues, unbekanntes Land und hören Gottes Verheißung unterm Sternenhimmel. Der Gottesdienst wird gestaltet von unserem Kindergottesdienstteam und der Evangelischen Kindertagesstätte Dollendorf. Im Anschluss sind Sie alle herzlich eingeladen, gemeinsam zu Mittag zu essen und am Büchertisch unserer Bücherei nach der passenden Sommerlektüre zu suchen.

Ihre Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*

Gastfamilie für Daniel aus Bogota gesucht

Wir suchen eine Gastfamilie für *Daniel* aus Bogota, Kolumbien.

Daniel wird ab September 2013 für ein Jahr einen Freiwilligendienst in der KiTa Dollendorf absolvieren. Er ist 22 Jahre alt und sein größtes Hobby ist Schwimmen.

Welche Familie hat Interesse, seine Gastfamilie zu werden?

Nähere Informationen bei:

Maren Stauber-Damann,

☎ 0 22 23 / 90 32 06, oder bei

Johanna König, Experiment e. V. Bonn,

☎ 0 22 8 / 9 57 22-35

Gottesdienste mit Prädikantin Bleck am 30. Juni und Prädikantin Kemper am 11. August 2013

Im Gottesdienstplan finden Sie die Angaben zu diesen Gottesdiensten. Frau *Bleck* wird in Dollendorf und in Oberkassel am oben genannten Tag mit der Gemeinde Gottesdienst feiern und auch taufen. Im Gottesdienst wird sie auf Johannes den Täufer und den Mitsommertag unter dem Thema „Das Jahr steht auf der Höhe“ eingehen. Frau *Kemper* wird in ihrer Predigt über Kolosser 3 („Der alte und der neue Mensch“) der Frage nachgehen: Was macht den neuen Menschen aus?

Sie werden in der Vergangenheit immer wieder gesehen haben, dass in unserer Gemeinde Prädikant *Bingel* zum Abendgebet auf dem Malteserhof angekündigt war. Daher informieren wir noch einmal über die Rolle der ehrenamtlichen Prädikantinnen und Prädikanten. In unserer Gemeinde war Herr *Brundhöber* lange Jahre damals Predigthelfer; heute würde auch er als Prädikant bezeichnet.

Warum und wozu gibt es Prädikantinnen und Prädikanten?

In einer Pressemitteilung (24/2008) der Evangelischen Landeskirche im Rheinland heißt es hierzu: „Eine evangelische Kirche, die mit der reformatorischen Ur-Idee des „Priestertums aller Gläubigen“ ernst macht, sieht den Dienst der ehrenamtlichen Verkündigung als unverzichtbar an, auch wenn es genügend Pfarrer und Pfarrerrinnen gibt. Die Prädikantinnen und Prädikanten bringen ihre Alltags-, Lebens- und Berufserfahrung „von draußen“ in die Schriftauslegung ein und bilden damit neben dem Dienst des Pfarramtes eine zweite Säule, auf der die Verkündigung des Evangeliums und die verantwortliche Leitung eines Gottesdienstes aufbaut. Evangelische Gemeinden haben aus Erfahrung gelernt, dass Prädikanten und Prädikantinnen keine Ersatzleute für Pfarrerrinnen und Pfarrer sind, sondern durch ihren Dienst die Verkündigung der Kirche reicher und lebendiger machen. Der Dienst evangelischer Laienprediger lässt sich bis in die Reformationszeit zurückverfolgen, als befähigte

Männer – Prädikanten genannt – ohne Weihe bzw. Anstellung als Pfarrer das Evangelium verkündeten, oft als nicht ortsgebundene Prediger. In seiner heutigen Form geht der ehrenamtliche Verkündigungsdienst auf die Zeit des 2. Weltkriegs zurück, als viele Pfarrer eingezogen waren und befähigte Männer (in manchen Fällen auch Frauen) ihren Dienst vertreten mussten. In der Neubesinnung der evangelischen Kirchen nach 1945 wurde aber den Verantwortlichen wichtig, dass die Kirche auf das Zeugnis solcher Gemeindeglieder nicht verzichten kann und ihr Dienst neu geordnet werden musste. Er ist heute längst keine Notmaßnahme mehr.“

Wie wird man Prädikantin oder Prädikant?

Die rheinische Kirche betont, dass neben dem Pfarramt, das hauptberuflich und nach Absolvierung eines theologischen Studiums, der wissenschaftlichen Prüfungen und des pfarramtlichen Vorbereitungsdienstes ausgeübt wird, auch Gemeindeglieder, die dazu nach dem Urteil der Gemeindeleitung befähigt sind und zugerüstet wurden, den Dienst an Wort und Sakrament und in der Seelsorge ausüben können. Neben der Gabe der Wortverkündigung sollen Prädikantinnen und Prädikanten über eine ausreichende Allgemeinbildung und biblische Kenntnisse verfügen sowie Verständnis für theologische Fragen zeigen und sich im kirchlichen Leben bewährt haben. Sie hießen in der EKIR bis Anfang 2004 „Predigthelfer“ oder „Predigthelferin“, eine Bezeichnung, die von vielen als missverständlich und irreführend angesehen wurde. Seitdem ist die in der Evangelischen Kirche in Deutschland weit verbreitete Bezeichnung Prädikantin bzw. Prädikant gültig, was übersetzt nichts anderes heißt als Predigerin oder Prediger.

Etwa 650 ehrenamtliche Prädikantinnen und Prädikanten gibt es in rheinischen Kirche. Sie kommen aus allen Altersgruppen, Berufen und sozialen Schichten und tun ihren Dienst im strikten Sinne ehrenamtlich. Dabei tragen sie in der Ausübung ihres Predigtendienstes ebenso wie die Pfarrerrinnen und Pfarrer den Talar. Sie dürfen taufen, das Abendmahl ausgeben und Beerdigungen durchführen. *ekir-news*

24 Konfirmanden erobern die Welt

Am letzten April-Wochenende ging die Konfirmandenzeit für 24 Mädchen und Jungen nach 1 ½ Jahren mit beeindruckenden Gottesdiensten und schönen Feiern zu Ende. Ein langer Weg liegt hinter ihnen; viele Themen von der Wiege (Besuch bei pro familia in Bonn) bis zur Bahre (Besuch beim Bestatter) wurden behandelt. Auf den zwei Konfirmanden-Freizeiten und bei der Gestaltung eines gemeinsamen Kunstwerks – das sogar einen Preis erhielt – wuchsen die Jugendlichen zu einer Gruppe zusammen. Dafür sei an dieser Stelle auch den Betreuerinnen *Pauline Spätt* und *Laura Vöth* herzlich gedankt. Auf der Abschlussfahrt ging es handfest zu: Sie stand unter dem Motto „Sprüche klopfen“, und alle Jugendlichen nagelten das Wesentliche ihres Konfirmationsbrot auf ein Brett.

Je näher der Konfirmationstermin rückte, umso aufgeregter wurden auch die vorbereitenden Eltern. Wie ein Fels in der Brandung wirkte für viele der Gottesdienst am Vorabend der Konfirmation, als alle erstmals offiziell das Abendmahl einnehmen durften. Rein äußerlich mag das glutenfreie Brot und der Traubensaft (als Wein-Ersatz) eher nicht als das „perfekte Dinner“ erscheinen. Aber nach der einordnenden sehr guten Predigt war jedem klar, dass es nichts Perfekteres gibt, als zusammen dieses Mahl einzunehmen. Im Gegensatz zu den fröhlichen, vergleichsweise modernen Liedern des abendlichen Abendmahlsgottesdienstes wurde es beim Konfirmationsgottesdienst am 28. April, dem Sonntag „Kantate“ nach dem liturgischen Kalender) durch den Chor und den Bläserkreis sehr feierlich.

Und die große Gemeinde in der bis in die letzte Reihe besetzten Kirche „dankte Gott mit Herzen, Mund und Händen“. Großzügig war auch Pfarrerin *Quaas*, denn sie schenkte den Konfirmanden nicht weniger als ... die Welt – in Form eines Wasserballs. Sie ermutigte die Heranwachsenden, die Welt zu erobern. „Die Welt steht euch offen. Macht Euch neugierig, werdet gierig auf Neues, habt Vertrauen in die Weite der Welt“, rief sie den Jugendlichen zu, aber dies gilt ja eigentlich auch für uns alle! Aber in der Welt kann man sich auch verlieren und man kann fallen. Daher ihr eindringlicher Appell: „Vergesst nicht, Gott mitzunehmen beim Welt-Erobern.“ Nach der Einsegnung gratulierten drei Presbyter und die Betreuer den jungen Gemeindemitgliedern – umrahmt mit gesungenen Wünschen der Gemeinde:

*„Sei behütet auf deinen Wegen,
sei behütet auch mitten in der Nacht.
Durch Sonnentage, Stürme und durch Regen
hält der Schöpfer über dir die Wacht.“*

Zu den Klängen einer Bach-Kantate erfolgte der Auszug und alle versammelten sich zum Foto vor dem Gemeindezentrum. Stellvertretend für alle Eltern drückte *Sigi Gerken* den Dank an Pfarrerin *Quaas* und ihr Team aus und überreichte ein riesengroßes Eis nebst Gutschein als Stärkung für die nächsten Vorbereitungstreffen. Mögen alle diesen Tag noch lange in guter Erinnerung behalten – es ist ja auch 'mal schön, im Mittelpunkt zu stehen – und mögen nicht nur die Konfirmanden Gott mit auf ihren Weg in die Welt nehmen.

Text und Foto: *Sigid Gerken*



Der Heidelberger Katechismus wird 450 Jahre alt

Ein 450 Jahre altes Lehrbuch hat normalerweise höchstens noch antiquarischen Wert. Nicht so der Heidelberger Katechismus! Die Protestanten feiern in diesem Jahr das Jubiläum eines Büchleins, das schon nach seiner ersten Veröffentlichung für Unruhe sorgte und in den folgenden Jahrhunderten immer wieder erfolgreich vor der Vergessenheit bewahrt wurde.

Die wechselhafte Geschichte des Heidelberger Katechismus hat damit zu tun, dass er sehr anspruchsvoll formuliert ist und eine Gedankenwelt voraussetzt, die heute nicht mehr ohne weiteres nachvollziehbar ist. Andererseits verbergen sich hinter den antiquierten Formulierungen höchst interessante und zeitlose Überlegungen, die es sich lohnt, in heutige Lebenssituationen zu übersetzen. Zudem ist der Heidelberger Katechismus aus dem Jahre 1563 eine meisterhafte Komposition, in der sich Form und Inhalt ergänzen.

Übersetzt und verbreitet in aller Welt

Und nicht zuletzt ist er ein verbindendes Element für reformierte Christen auf der ganzen Welt. Der Heidelberger Katechismus hat nämlich für viele Kirchen weltweit den Rang eines Bekenntnisses, steht also auf einer Stufe mit dem Apostolischen Glaubensbekenntnis und z. B. der Barmer Theologischen Erklärung. In den reformierten und auch einigen unierten Kirchen werden bis heute Pfarrerinnen und Pfarrer auf den Heidelberger Katechismus ordiniert.



Leidiges Auswendiglernen

Dass sich Konfirmandinnen und Konfirmanden mit dem Auswendiglernen (auch nur einzelner Fragen) schwer tun, ist nachvollziehbar. Kaum mehr auszudenken, dass früheren Generationen teils alle 129 Fragen und Antworten abverlangt wurden. Und in manchen Gegenden der Welt ist das bis heute so. Selbst der aus Ghana stammende Generalsekretär der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen, Setri Nyomi, hat gestanden, dass er mit dem Heidelberger und dem Auswendiglernen keine guten Erinnerungen verbindet.

Einsatz im Gottesdienst

In einigen reformierten und unierten Gemeinden in Deutschland ist es Praxis, Fragen und Antworten im Gottesdienst zu lesen oder gemeinsam zu sprechen. Viele altreformierte Gemeinden halten bis heute am Sonntagnachmittag einen zweiten Gottesdienst mit einer Predigt zu einer oder mehreren Fragen des Heidelbergers.

Jubiläum feiern

Das Feiern fällt ein bisschen schwer, denn Reformierte neigen nicht dazu, ihre Bekenntnisse zu „verehren“. Es gilt, Traditionen ständig zu hinterfragen, sie kritisch zu lesen und notfalls auch auszumustern. Der Heidelberger Katechismus muss sich deshalb im Jubiläumsjahr die Frage gefallen lassen, was er noch leisten kann. Das ist keine rhetorische, sondern eine offene ernst gemeinte Frage!

*Georg Rieger, reformiert-info,
www.reformierter-bund.de*

Eine Ausstellung zu „450 Jahre Heidelberger Katechismus“ wird voraussichtlich vom 27. 10. – 8. 11. in unserer Gemeinde zu sehen sein. Näheres wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Mit allen Sinnen genießen



Mit allen Sinnen genießen – so lautet das Motto unseres diesjährigen Gemeindefests in Dollendorf am **15. September 2013**. Wir beginnen das Fest mit einem Familiengottesdienst um 11.00 Uhr (!) in der evangelischen Kirche Dollendorf.

Anschließend laden viele Aktivitäten zum Verweilen ein: Es gibt natürlich leckere Würste vom Grill, ein buntes Salatbuffet und die gewohnte vielfältige Kuchenauswahl mit Kaffee. Eine „Waschstraße“ verspricht neben der gewohnten Hüpfburg und anderen Angeboten viel Spaß für die Kinder, ein Kräuter- und Gewürztisch schärft unseren Geruchssinn. Auch den Ohren und Augen wird unter anderem mit musikalischen Darbietungen etwas geboten. Der Tastsinn tritt bei den Fühlsäcken und dem Barfußparcours in Aktion. Das ist ein Ausschnitt unserer Ideen für das Gemeindefest. Neugierig geworden? Dann lassen Sie uns am 15. September bei hoffentlich gutem Wetter gemeinsam feiern.

Es hat sich ein Vorbereitungsteam für dieses Gemeindefest gefunden: *Andreas Büsch, Gundula Hesse* und *Maren Stauber-Damann*.

Aber wir können das Fest nicht alleine stemmen. Ihre Mitwirkung und Unterstützung ist willkommen und wichtig. Bitte bereichern Sie das Fest durch einen Kuchen oder einen Salat. Oder helfen Sie uns beim Auf- und Abbau. Da wir dieses Jahr versuchen wollen, Müll zu reduzieren, brauchen wir auch ganz besonders willige Hände zum Spülen in der Küche. Wir freuen uns über jede Unterstützung!

„Helferzettel“ sowie unser Kuchen- und Salatbuch liegen ab Mitte Juni im Gemeindezentrum Dollendorf aus oder sie können sie auf unserer Webseite als PDF herunterladen. Wir sind aber auch über E-Mail unter Gemeindefest2013@kirche-ok.de oder telefonisch unter ☎ 022 23 / 90 32 06 zu erreichen.

Für das Team *Maren Stauber-Damann*

Jugendabend – Ihr seid gefragt!

Liebe Jugendliche,

ihr seid gefragt! Freitags abends von 19–22 Uhr im Jugendkeller Dollendorf! Das ist euer Abend in der Woche! Zusammensitzen, abhängen, quatschen, Filme gucken, Waffeln backen, Spiele spielen, Kochduelle austragen und vieles mehr. Kommt vorbei und stimmt mit ab, was in den nächsten Wochen und Monaten geschehen soll! Ich lade alle Jugendlichen ab dem Konfirmandenalter ein, dabei zu sein!

Sobald es das Wetter zulässt und es abends wieder lange hell ist, geht's aus dem kühlen Keller, raus in die Sonne und auf die Wiese. Beachvolleyball, Wikingerschach, Fußball, Federball und das ein oder andere gegrillte Würstchen warten hier auf euch! Regnet es mal, eröffnen wir im Keller die Caribbean Bar!

Ich freue mich schon auf die sommerlichen Monate mit euch! Eure *Silke Schmitz*

Für Kurzentschlossene

Jugendfreizeit nach Barvaux
Es sind noch Plätze frei!

Liebe Jugendlichen, liebe Eltern!

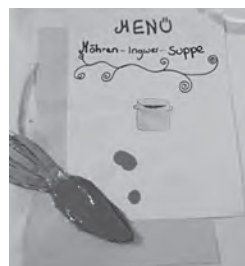
Bei der Jugendfreizeit (13–19 Jahre) in die belgischen Ardennen sind noch Plätze frei! Vom **19.–26. Juli** machen wir uns auf nach Barvaux zu einer actionreichen Sommerfreizeit. Wir nehmen unsere Fahrräder mit (max. Strecke 30 km) und wollen viel Zeit draußen verbringen. Kletterpark, Waffeln essen, wandern und radeln sind nur ein kleiner Teil, auf den wir – das Freizeitteam – uns freuen!

Kosten: 310,- Euro all inclusive (kein Taschengeld)! Finanzielle Zuschüsse sind möglich. Dafür und für weitere Infos bitte bei Jugendmitarbeiterin *Silke Schmitz* anfragen. Meldet Euch schnell!

Kochduell beim Jugendabend

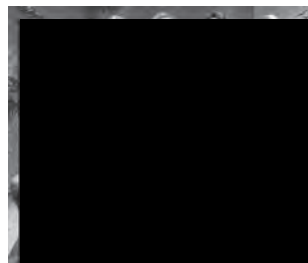
Am 19. April ging es wieder heiß her in den Küchen des Gemeindezentrums Dollendorf. Kochduell! Drei Kochteams und eine Jury hatten sich eingefunden, um gegeneinander zu kochen, miteinander zu essen und Spaß in der Küche zu haben. Der Kochduellabend startete mit einem rasanten Einkauf in einem lokalen Supermarkt. Mit ihrem Einkaufszettel hatten die Teams fünf Minuten Zeit, die benötigten Zutaten zusammenzusuchen. Wer zu spät war, bekam von der Jury Minuspunkte notiert!

Zurück im Gemeindezentrum ging es dann gleich los. In zwei Küchen wurde im Akkord geschnippelt, gerührt, abgeschmeckt, aufgeräumt und angerichtet. Parallel musste im Jugendkeller von jedem Team noch eine Menükarte gebastelt werden. Für kochen, basteln, anrichten und servieren hatten die Köchinnen und Köche 30 Minuten Zeit.



Knapp – aber mit guter Teamarbeit und Absprachen gut machbar! Alles wurde ganz genau beobachtet. Auf ihrem Bewertungsbogen gab die Jury den Teams Punkte in den Kategorien Teamwork, Kreativität, Schwierigkeitsgrad der Speise, Sauberkeit des Arbeitsplatzes, Geschmack und Komposition auf dem Teller. Leicht haben sie sich die Entscheidung am Ende nicht gemacht! Nach 20 Minuten Beratung gab die Jury ihr Ergebnis bekannt: Den 1. Platz machte die Vorspeise, eine fruchtige leckere Möhren-Ingwer-Suppe. Auf dem 2. Platz fanden sich die Köche des Hauptgerichtes ein: saftiges Putenbrustfilet mit Spinat und Kartoffeln. Den 3. Platz belegten die süßen Schokobananen auf Vanille-Kokoscreme. Klar war am Ende des Abends: Das war super! Und das machen wir wieder!

Also aufgepasst: Am **27. September** heißt es wieder: An die Töpfe, fertig, los! (Anmeldeschluss ist der 20.9.!)
Silke Schmitz

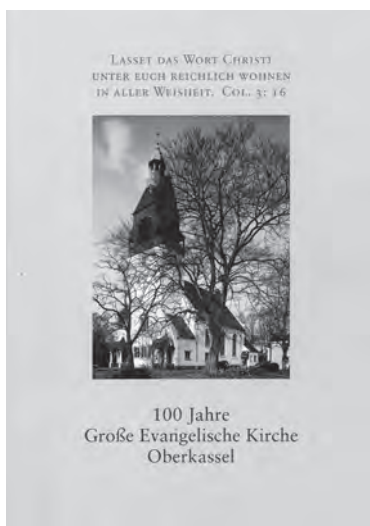


Angebote für Kinder und Jugendliche

Gruppe	Alter	Ansprechpartner	Treffpunkt
Kindergruppe „Regenbogen“	6- bis 10-Jährige	<i>Pauline Spaett</i> <i>Silke Schmitz</i>	freitags, 16–17.30 Uhr, Gemeindezentrum Ddf.
Freche Mädchen	Mädchen von 9–12 Jahren	<i>Julia Jürgens</i> <i>Silke Schmitz</i>	donnerstags, 16–18 Uhr, Gemeindezentrum Ddf.
Pfadfinder („Meute Eule“)	7- bis 11-Jährige	<i>Anja Unterbrink</i> <i>Reinhard Becker</i>	mittwochs, 16.30–18.30 Uhr, Gemeindezentrum Ddf.
Pfadfinder („Rotte Baumfalke“)	11- bis 14-Jährige	<i>Reinhard Becker</i>	donnerstags, 17–19 Uhr, Gemeindezentrum Ddf.
Pfadfinder („Rotte Silberfalke“)	14- bis 18-Jährige	<i>Reinhard Becker</i>	freitags, 16.15–18.15 Uhr, Jugendheim Oka
Jugendband „The Chairs“	ab 13 Jahren	<i>Bandmitglieder,</i> <i>Silke Schmitz</i>	dienstags, 17.30–19 Uhr, Gemeindezentrum Ddf.
Ladiesroom	Mädchen von 13–17 Jahren	<i>Theresa Mohn</i> <i>Silke Schmitz</i>	donnerstags, 18.30–20 Uhr, Gemeindezentrum Ddf.
Jugendabend	ab 13 Jahren	<i>Silke Schmitz</i>	freitags, 19–22 Uhr, Gemeindezentrum Ddf.

Was Sie schon immer über die Geschichte Ihrer Gemeinde wissen wollten ...

... erfahren Sie aus einigen Veröffentlichungen, die in den vergangenen Jahren erschienen sind. An erster Stelle steht dabei das Buch, das zum 100-jährigen Bestehen der Großen Kirche erschienen ist⁽¹⁾. Darin sind viele Ereignisse aus mehr als 460 Jahren Gemeindegeschichte beschrieben, soweit die Quellen hierzu vorhanden sind. Sie finden die Namen aller Pfarrer, Angaben zur Baugeschichte der über 320 Jahre alten kleinen Kirche und Berichte zu vielfältigen Bereichen der Gemeinde von der Verkündigung in den schwierigen Zeiten über die Entwicklung der diakonischen Aufgaben bis zu Details der Kirchenmusik.



Darüber hinaus gibt es die zum 300-jährigen Bestehen der Alten Kirche im Jahre 1983 herausgegebene Schrift „was uns trägt“⁽²⁾, und es gibt u. a. ein Heft über Alte Kirche mit Innen- und Außenaufnahmen, in der die „steinernen Zeugen“, die an und in der Kirche befindlichen Grabmäler abgebildet und deren Inschriften übersetzt sind⁽³⁾. Weitere Einzelveröffentlichungen zur Gemeindegeschichte werden im Gemeindearchiv verwahrt.

Und all das, was in der Gemeinde seit vielen Jahrzehnten beurkundet wurde, enthalten die sorgfältig gepflegten Kirchenbücher, die für die Gemeindegeschichte – aber auch für viele Familiengeschichten – die herausragende Quelle bildet. Die frühesten Register sind das Taufregister,

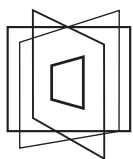
beginnend im Jahre 1733 und die 1740 beginnenden Trau- und Sterberegister. Viele Ereignisse der Ortsgeschichte Oberkassels lassen sich durch die Angaben aus diesen Registern vollständiger erschließen. Und selbstverständlich findet man dort auch die Eintragungen bekannter Pfarrer aus der Vergangenheit wie zum Beispiel *Johann Gerhard Fues, Johann Gottfried Kinkel, Friedrich Spitta* und *Edgar Boué*.



Mit den Details aller Kirchenfenster der Großen Kirche sowie aller Fenster der Kirche der katholischen Nachbargemeinde Sankt Cäcilia in Wort und Bild befasst sich ein Buch mit dem Titel „Schönheit der Verkündigung in Licht und Farbe“, das im Jahre 2011 erschienen ist⁽⁴⁾.

Kenntnisse der Geschichte der Gemeinde und ihrer Entwicklung machen vielleicht auch neugierig auf die vor ihrem Abschluss stehende Gemeindekonzertion, die der Gemeinde in absehbarer Zeit übermittelt werden soll. *Klaus Großjohann*

- (1) Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel (Hrsg), 100 Jahre Große Evangelische Kirche Oberkassel, Bonn-Oberkassel 2008
- (2) Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel (Hrsg), „was uns trägt“ – Dank und Bekenntnis einer Gemeinde anlässlich der 300-Jahr-Feier der Alten Evangelischen Kirche zu Oberkassel, Bonn-Oberkassel 1983
- (3) Klaus Großjohann, Die Alte Evangelische Kirche in Bonn-Oberkassel, Bonn-Oberkassel 1991
- (4) Wilfried Hansmann und Klaus Großjohann, Schönheit der Verkündigung in Licht und Farbe. Die Glasmalereien in der Katholischen Pfarrkirche Sankt Cäcilia und in der Großen Evangelischen Kirche Bonn-Oberkassel, herausgegeben von der evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel und der Katholischen Kirchengemeinde Sankt Cäcilia Oberkassel, Bonn-Oberkassel 2011



Bücherei Dollendorf

Nach der Lesung ist vor der Lesung: nach dem großen Erfolg von *Hanns-Josef Ortheil* (die Karten waren ausverkauft, bevor die Werbung richtig angelaufen war) sind wir motiviert, weiterzumachen. Lassen Sie sich überraschen – im Herbst planen wir die nächste Autorenlesung und die Verhandlungen laufen auf Hochtouren. Wer uns dann beehrt? Sie erfahren es im nächsten Gemeindebrief!

Aber vorher kommt der Sommer, kommen die Ferien, kommt der große **Familiengottesdienst** mit dem Reisesegen am **14. Juli**. Wir veranstalten nach dem Gottesdienst wieder unseren **Bücherbasar**, damit Sie sich an den hoffentlich wenigen Regentagen nicht langweilen müssen. Wir haben wieder fleißig Krimis und andere Urlaubslektüre gesammelt, besonders viele Taschenbücher mit Rücksicht auf Ihr Gepäck. Unsere Kleinstpreise werden sicher kein Loch in Ihre Urlaubskasse reißen, so dass Sie die Bücher ruhigen Gewissens nach Konsum am Urlaubsort auch einmal liegen lassen können. Wir haben außerdem ein gutes Angebot für Kinder und Jugendliche dabei, und nach wie vor freuen wir uns über Ihre Buchspenden!

Nach wie vor freuen wir uns auch über Buch-Tipps und hier besonders von den Kindern. Sagt uns, was Ihr ausleihen möchtet. Wir prüfen gern und wechseln aus. Ihr wisst – wir bemühen uns permanent um Aktualität. Pünktlich zum Sommer ist **Cäpt'n Sharky** mit seinem Piratenschiff und neuen Abenteuern in unserem Bilderbuch-trog gelandet. Auch das entzückende Buch vom **Gimpuin**, dem Pinguin mit Sprachfehler, wird unsere Kleinen begeistern. Was kann nicht alles passieren, wenn man „Fisch“ mit „Schiff“ wechselt. Für lange Urlaubsfahrten haben wir auch einige Hörbücher für Kinder erstanden, z. B. *Ernst H. Gombrichs* „Kurze Weltgeschichte für junge Leser“ mit *Rufus Beck*, einige CDs mit den „Abenteuern des kleinen Drachen Kokosnuss“ und unser ganz persönlicher Liebling *Harry Rowohlt* liest und brabbelt und näselt und grunzt die Geschichten um „Mr. Gum“.

Percy Jackson, der Serienheld, der unseren Jugendlichen die griechische Mythologie nahebrachte, hat Konkurrenz bekommen: die Geschwister Sadie und Carter Kane, Helden der **Kane-Trilogie**. *Rick Riordan*, hat in seinen neuen Büchern die ägyptische Götterwelt zum Thema gewählt. Spannung à la Percy ist garantiert. Außerdem haben wir die Brockhaus-Comicserie der Klassiker erweitert. Eine tolle Idee von diesem renommierten Verlag, den Kindern von heute in zeitgemäßer Form Freude an historischen Stoffen von *Charles Dickens*, *Jules Verne*, *Homer*, *R. L. Stevenson* und vielen anderen zu vermitteln. Zugegeben – hier mussten wir erst über unseren eigenen Schatten springen (die Primärautoren drehen sich vermutlich im Grabe um...)! Aber vor allem die Knaben im leseschwierigen Alter springen auf diese Comics an, und das ist doch wohl das Wichtigste, oder?

Ihr Bücherei-Team wünscht Ihnen eine schöne Sommer- und Ferienzeit. Bleiben Sie behütet, wo auch immer Sie sich erholen, und freuen Sie sich auf ein gesundes Wiedersehen in unserer Bücherei mit all ihren Mitarbeiterinnen und auch mit Ihrer

Rosemarie Gesche

Ferien-Bücherbasar

Die Fundgrube für Ihre Urlaubslektüre:
Sonntag, 14. Juli 2013 nach dem
Familiengottesdienst (11.00 Uhr)
im Gemeindezentrum Dollendorf

Die Öffnungszeiten der Bücherei sind jeweils
Dienstag und Donnerstag 15.00–18.00 Uhr im
Gemeindezentrum, Friedenstraße 29, Nieder-
dollendorf (☎ 0 22 23 / 29 77 84).

Während der *Sommerferien* ist die Bücherei
geschlossen. Letzter Ausleihtermin ist Don-
nerstag, der 18.7.2013. Ab Donnerstag, dem
5.9.2013 sind wir wieder für Sie da.

Seniorentreff Dollendorf unter neuer Leitung

Im letzten Gemeindebrief wurde über die Verabschiedung von Frau *von Loeffelholz* berichtet und angekündigt, dass Frau *Elke Nolden* ihre Nachfolgerin als Leiterin des Seniorentreffs wird. Einige von Ihnen werden Frau *Nolden* schon kennengelernt haben; sie stellt sich hier kurz vor:



Mit meiner Familie – ich bin verheiratet und habe eine erwachsene Tochter – wohne ich seit 25 Jahren in Dollendorf. Ich bin 56 Jahre alt. Viele Jahre schon bin ich Übungsleiterin beim Turn- und Sportverein Dollendorf; seit zehn Jahren betreue ich eine Reha-Gruppe für Schlaganfall- und Parkinson-Patienten. Davor habe ich mich ehrenamtlich über lange Zeit im Christenstift in Unkel engagiert. Bei unserem ersten gemeinsamen Zusammensein werde ich Ihnen gerne erzählen, was Sie sonst noch über mich wissen möchten.

Aber ich bin auch sehr neugierig auf Sie! Während meiner Tätigkeit als Übungsleiterin im Sport wurde mir über die Jahre klar, wie viel Spaß mir die Arbeit mit älteren Menschen macht. Sie merken, worauf es hinausläuft. Ich würde Sie gerne die eine oder andere Stunde sportlich fordern. (Es muss nicht zu olympischen Leistungen kommen.) Das kann auch „bewegtes Gedächtnistraining“ sein!

Seit dem vergangenen Jahr bin ich Presbyterin in unserer Kirchengemeinde – und ohne dieses Amt wäre ich sehr wahrscheinlich nicht die neue Leiterin des Seniorenkreises geworden. Zufall oder Vorsehung?! Auf jeden Fall bedanke ich mich hier schon einmal herzlich für die Vorschusslorbeeren, die ich im Vorfeld meiner neuen Aufgabe in mündlicher und schriftlicher Form (im letzten Gemeindebrief) erhalten habe.

Unsere Treffen werden sich von denen meiner Vorgängerin unterscheiden – auf jeden Fall möchte ich jedoch die Inhalte, die Ihnen wichtig sind, übernehmen. Also, unterstützen Sie mich bitte mit Rat und Tat, dann kann nichts schiefgehen. Ich kann von Ihren Erfahrungen nur lernen und bin dankbar für diese neue Aufgabe in meinem Leben.

Wir sehen uns am **13. Juni 2013** um 15 Uhr zum ersten Mal. Den **6. Juni** übernimmt Frau *Quaas* für mich. Ihre *Elke Nolden*

Freud und Leid

[Redacted text block]

